

Lokalmatador setzt sich souverän durch

VIERNHEIM. Der Viernheimer Billard-Club war dieses Jahr einmal mehr Ausrichter der Landesmeisterschaft im Dreiband kleines Billard des Billard-Verbandes Baden-Württemberg (BVBW). Seit nunmehr sieben Jahren wird in dieser Disziplin auf Landesebene der Titelträger ermittelt, wobei sich der Viernheimer Jürgen Adler nahezu immer als Sieger feiern lassen konnte. Lediglich im vergangenen Jahr musste er Ulrich Beuth vom BSC Karlsruhe den Vortritt lassen. Am vergangenen Samstag wurde dieser Ausrutscher korrigiert, als der Lokalmatador der Konkurrenz keine Chance ließ.

Die ersten Bälle, so werden die Billardkugeln im Fachjargon genannt, wurden schon am frühen Vormittag gespielt. Die Landesmeisterschaft, an der diesmal neun Billardspieler teilnahmen, entwickelte sich danach zu einer wahren Mammutveranstaltung, denn die Entscheidung fiel erst nach 19 Uhr. Schon vor Beginn war der Erste Vorsitzende des VBC, Harry Meyer, im Untergeschoss des Bürgerhauses zugange, um die Vorbereitungen zu treffen.

Fast immer wurde über die Maximalzahl von 40 Aufnahmen gespielt, nur selten wurde vorzeitig die Zahl von 25 Punkten erreicht. Aufgrund des starken Teilnehmerfeldes wurden spannende Partien und hochklassiges Billard geboten, auch wenn nur wenige Zuschauer die Möglichkeit nutzten, diesen Sport einmal aus nächster Nähe zu verfolgen.

Training zahlt sich aus

Das Endspiel ging dann nicht über die volle Distanz, weil Jürgen Adler vorzeitig auf 25 Punkte kam und damit Titelverteidiger Ulrich Beuth schon nach 23 Aufnahmen vom Thron schubste. Rang drei sicherte sich Norbert Dimmler von den Billardfreunden (BF) Pforzheim.



Präzisionsarbeit leistet Jürgen Adler am Billardtisch. Zum wiederholten Male sicherte er sich den Landestitel im Dreiband.

„Mehr als 1,0 im Durchschnitt der Gesamtpunktzahl zu den Aufnahmen ist schon bemerkenswert“, zollte VBC-Sportwart Uwe Winkler dem neuen Champion Respekt. Der Trainingsaufwand hat sich für Jürgen Adler also ausgezahlt.

Zweimal pro Woche geht es beim Verein an die Tische im Bürgerhaus, zusätzlich wird einmal am heimischen Billardtisch trainiert. Mit dem Landestitel und einer guten Leistung im Gepäck kann Jochen Adler selbstbewusst zu den deutschen Meisterschaften fahren, die im Herbst traditionell in Bad Wildungen ausgetragen werden. JR

Billard Carambolage

■ Die Grundregeln gelten für alle Disziplinen: Jeder Spieler spielt über die gesamte Partie **mit demselben Ball**, seinem „Spielball“, der gelb oder weiß gefärbt ist. Er muss versuchen, diesen so zu stoßen, dass er die beiden anderen Bälle berührt („karamboliert“). Gelingt dies, bringt das einen Punkt, und der Spieler darf seine **Serie fortsetzen**. Protokolliert werden sowohl die erzielten Punkte als auch die sogenannten Aufnahmen, die besagen, wie oft jeder Spieler an den Tisch kam.

■ Die Partie endet, wenn einer der Spieler eine **festgelegte Punktzahl** erreicht. Meist wird auch die Zahl der Aufnahmen begrenzt. Begonnen wird jede Partie mit dem Anfangsstoß. Dabei muss als erster Ball der rote getroffen werden.

■ Internationales Turniermaß der Tische ist das Matchbillard mit einer **Spielfläche von 1,42 auf 2,84 Meter**. Beim kleinen Billard, dem sogenannten Turnierbillard, betragen die Maße 1,05 auf 2,10 Meter. Um für optimale

Bedingungen zu sorgen, sind die Billardtische beheizt. Dadurch ist gewährleistet, dass das Tuch, das auf einer **Schieferplatte** liegt, trocken ist und der Ball bestens rollt.

■ Wer selbst einmal zum Queue greifen möchte, kann zu den **Trainingszeiten dienstags und freitags** (ab 19 Uhr) im Bürgerhauses vorbeischauchen. Beim VBC 1967 wird überwiegend „Carambolage“ gespielt, an den großen Tischen ist aber auch Dreiband möglich. JR